

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachgiebigkeit gegeben, aber keinerlei Garantien für die Zukunft geboten habe; nahezu jede seiner Zusagen sei durch Vorbehalte und Reserven wertlos gemacht. Seine wahre Gesinnung habe es durch seine Mobilisierung gezeigt, während wir vor Ablauf der befristeten Note keine militärischen Maßnahmen getroffen hatten.

89

Graf Berchtold an Grafen Mensdorff in London¹

Telegramm Nr. 178

Wien, den 28. Juli 1914
Chiff. 12 Uhr 40 M. p. m.

Telegramm in Ziffern

Euer Exzellenz Telegramm Nr. 113 vom 27. I. M.².

Da wir das größte Gewicht darauf legen, daß Sir Edward Grey unser Vorgehen gegen Serbien im allgemeinen und speziell unsere Ablehnung der serbischen Antwort in unparteiischer Weise würdige, ersuche ich Euer Exzellenz, Gelegenheit zu nehmen, dem Herrn Staatssekretär das Ihnen auf dem Postwege übermittelte Dossier im Detail und unter Hervorhebung der besonders markanten Stellen auseinanderzusetzen; in demselben Sinne wollen Euer Exzellenz die kritischen Bemerkungen zu der serbischen Note (Text der Note — mit unseren Bemerkungen versehen³ — ist gestern an Euer Exzellenz per Post abgegangen) mit Sir Edward Grey durchsprechen und ihm darlegen, daß das serbische Entgegenkommen nur ein scheinbares war, bestimmt, Europa zu täuschen, und für die Zukunft keinerlei Garantie geboten hat.

Da die serbische Regierung wußte, daß uns nur eine vorbehaltlose Annahme unserer Forderungen befriedigen könne, ist die serbische Taktik klar zu durchschauen: Serbien akzeptierte, um Eindruck auf die europäische Öffentlichkeit zu machen, mit allerlei Vorbehalten eine Anzahl unserer Forderungen, darauf bauend, daß es nicht in die Lage kommen werde, seine Zusagen zu erfüllen. Ein Hauptgewicht bei Ihrer Konversation mit Sir Edward Grey wollen Euer Exzellenz auf den Umstand legen, daß die allgemeine Mobilisierung der serbischen Armee für den 25. nachmittags 3 Uhr angeordnet wurde, während die Beantwortung unserer Note erst knapp vor Ablauf der Frist, das heißt wenige Minuten vor 6 Uhr erfolgte. Wir hatten vorher keine militärischen Vorbereitungen getroffen, wurden aber durch die serbische Mobilisierung zu denselben in großem Ausmaße gezwungen.

¹ Vgl. die Fassung im Österreichisch-ungarischen Rotbuch, Nr. 30.

² Siehe II, Nr. 71.

³ Siehe II, Nr. 96.